

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Standesbewegung und Wirtschaftspolitik regen Anteil. Seine Hilfskasse und Sterbekasse verfügten zum Schlusse des letzten Jahres über ein Vermögenssaldo von annähernd 600 000 Fr.

Schweizer. Bundesrat. † Der zurückgetretene Bundesrat *M. Ruchet* ist am 13. d. M. gestorben. Er hat ein Alter von 59 Jahren erreicht. Seit Dezember 1899 war er Mitglied des Bundesrates als Nachfolger seines engern Landsmannes Ruffy, der seinerseits die Stelle von 1890 an versehen hatte.

Infolge der beiden Trauerfälle im Bundeshause wurden die Ersatzwahlen auf den 17. Juli verschoben. An diesem Tage hat die Bundesversammlung zu Mitgliedern des Bundesrates gewählt: Den waadtländischen Nationalrat Advokat *Camille Décoppet* von Lausanne, geboren in Susevaz 1862 und den aargauischen Ständerat Advokat *E. Schulthess* aus Brugg, geboren in Villnachern bei Brugg 1868.

Nach Beschluss des Bundesrates vom 17. d. M. übernimmt Bundesrat *Décoppet* das Departement des Innern mit Amtsantritt am 12. August und Bundesrat *Schulthess* jenes vom Handel, Industrie und Landwirtschaft mit Amtsantritt am 19. August.

Elektrifizierung der Berner Oberlandbahnen. Der Verwaltungsrat hat die zur Elektrifizierung der Linien der Berner Oberlandbahnen und der Schynige Plattebahn nötigen Arbeiten und Lieferungen vergeben an: *Compagnie Industrielle Electrique* in Genf für die Einrichtung der Umformerstation und der Boosterstation; *Brown, Boveri & Cie. in Baden* für den elektrischen Teil der vier Zahnradlokomotiven für die Schynige Plattebahn; *Brown, Boveri & Cie.* und *Maschinenfabrik Oerlikon* gemeinsam für die elektrische Ausrüstung der sieben gemischten Adhäsions- und Zahnradlokomotiven und *Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur* für den mechanischen Teil sämtlicher Lokomotiven. Die Leitungsanlagen wird die Bahngesellschaft in Regie ausführen.

Nachlass von Professor Dr. J. R. Rahn. Durch letztwillige Verfügung hat Prof. Rahn den grössten Teil seiner die Schweiz betreffenden Bücher und die Handexemplare seiner Veröffentlichungen der zürcherischen Stadtbibliothek zugewiesen; desgleichen die zahlreichen Mappen mit seinen Studienblättern und Notizbüchern, die er während mehr als einem halben Jahrhundert gesammelt hat. Aus diesen gedenkt die Stadtbibliothek zu Ehren des Verstorbenen, der ihrer Vorsteherschaft während achtunddreissig Jahren angehörte, im kommenden Herbst eine Ausstellung zu veranstalten. Einige Proben aus diesen Mappen haben wir bereits aus Anlass von Rahns 70. Geburtstag in Band LVII, Nr. 19 und 20 auf den Tafeln 54 bis 61 unsern Lesern vorführen können.

Die **Internationale Wasserwirtschafts-Konferenz** hat unter lebhafter Beteiligung nach dem von uns auf Seite 329 des letzten Bandes mitgeteilten Programm am 13. und 14. d. M. in Bern stattgefunden. Wir nehmen an, unsere Kollegin, die „Schweizerische Wasserwirtschaft“, werde über die sehr gründlichen Referate und die sich daran knüpfende Diskussion ausführlich berichten, sodass unsere Leser, die diese Fragen näher zu studieren wünschen, alles Wissenswerte dort finden werden.

Preis Ausschreiben.

Die **Adolf von Ernst-Stiftung** an der *kgl. Technischen Hochschule in Stuttgart* schreibt einen Preis aus für eine kritische Abhandlung über „*Neuere Bremsrichtungen bei Hebezeugen*“ mit Einlieferungstermin vom 1. Juli 1914 an das Rektorat der Technischen Hochschule in Stuttgart. Den Preis von 1600 Mark erteilt als Preisgericht die Gesamtheit des Abteilungskollegiums. Die Bewerbung ist an die Bedingung geknüpft, dass der Bewerber mindestens zwei Semester der Abteilung für Maschineningenieurwesen einschliesslich der Elektrotechnik an der *kgl. Technischen Hochschule in Stuttgart* als ordentlicher oder ausserordentlicher Studierender angehört habe.

Nähere Auskunft erteilt das Rektorat der *kgl. Technischen Hochschule in Stuttgart*.

Konkurrenzen.

Neues Museumsgebäude Winterthur. (Bd. LIX, S. 84 und Bd. LX, S. 29.) Nach einer Mitteilung im „Neuen Winterthurer Tagblatt“ empfehlen die Preisrichter aus dem engsten Wettbewerb einstimmig das Projekt der Architekten *Rittmeyer & Furrer* zur Ausführung.

Die öffentliche Ausstellung der drei Entwürfe findet vom 20. bis 25. Juli im Gemeindesaal Winterthur statt.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Handbuch der Materialienkunde für den Maschinenbau. Von Dr.-Ing. *A. Martens*, Geh. Oberreg.-Rat, Professor und Direktor des kgl. Materialprüfungsamtes, Gross-Lichterfelde. Zweiter Teil. Die technisch wichtigen Eigenschaften der Metalle und Legierungen von *E. Heyn*, Etatsm. Professor für mech. Technologie, Eisenhütten- und Materialienkunde an der kgl. Technischen Hochschule Berlin und Direktor im kgl. Materialprüfungsamt, Gross-Lichterfelde. Hälfte A. Die wissenschaftlichen Grundlagen für das Studium der Metalle und Legierungen, Metallographie. Mit 489 Abbildungen im Text und 19 Tafeln. Berlin 1912, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 42 M.

Erddruck, Erdwiderstand und Tragfähigkeit des Baugrundes in grösserer Tiefe. Praktische Beispiele von *H. Krey*, Regierungs- und Baurat, Berlin. Mit 32 Textabbildungen. Berlin 1912, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 2 M.

Graphische Berechnungs-Methoden. Im Dienste der Naturwissenschaft und Technik, mit 92 Zeichnungen. III. Aeromechanik. Von *Hans Mettler*, Maschinen-Ingenieur. Zürich-Selnau 1912, Verlag von Gebr. Leemann & C^o.

Maschinentechnisches Lexikon. Herausgegeben von Ing. *Felix Kagerer*. Wien, Verlag der Druckerei- und Verlags-A.-G. vorm. R. v. Waldheim, Jos. Eberle & C^o. Vollständig in zirka 30 Lieferungen zu je 80 h. = 70 Pfg. = 95 Cts.

Obligatorische Schreibweise der Namen der politischen Gemeinden für die Bundesverwaltung. Bundesratsbeschlüsse vom 3. Juli 1899, 15. August 1902 und 21. Oktober 1911. III. Auflage. Bern, Verlag von Hans Feuz.

Notions pratiques et élémentaires de la Résistance des Matériaux appliquée au Béton armé. Par *Jean Salembier*, arch. Paris 1911, Editeurs von Dunod et Pinat. Prix br. fr. 3,50.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**

Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

In seiner Sitzung vom 17. Juli d. J. hat das Central-Comité, auf Grund einlässlicher Prüfung der Angelegenheit, an den Verwaltungsrat der S. B. B. folgende Eingabe gerichtet:

An Herrn Präsident *C. von Arx*,
zu Händen des Verwaltungsrates der Schweiz. Bundesbahnen,
Bern.

Hochgeachtete Herren!

In Ihrer Sitzung vom 19. und 20. Juli werden Sie über die Vergebung des Ausbaues des **II. Simplontunnels** zu entscheiden haben. Aus den Tagesblättern ist der Antrag der Generaldirektion und eine Begründung zu demselben, sowie auch eine Aufklärung seitens der Firma Brandt, Brandau & C^o bekannt geworden.

Mit Befriedigung vernimmt man, dass auch die Generaldirektion gerne die Verdienste der ursprünglichen Tunnelbauer gewürdigt und durch etwelches Entgegenkommen belohnt hätte, dass sie aber rein aus wirtschaftlichen Gründen sich doch nicht entschliessen konnte, einer je nach der Rechnungsart mehr oder weniger hohen Differenz wegen, die Offerte der Schweiz. Tunnelbaugesellschaft, an welcher die Teilnehmer von Brandt, Brandau & C^o interessiert sind, in den Vordergrund zu stellen.

Im Interesse der schweizerischen Technikerschaft halten wir uns für verpflichtet, Sie zu bitten, diesem Antrage der Generaldirektion trotzdem nicht ohne Weiteres Folge zu geben, aus nachstehenden Gründen:

a) Einer von mehreren unsichern Posten in der Rechnung, ist das *finanzielle Ergebnis der Prozessforderung*, welche die S. B. B. an B. B. & C^o stellt. Wir bezweifeln nicht, dass sie rechtlich wohl begründet werden kann. In diesem Ausnahmefalle würde es trotzdem das Volksempfinden verletzen, wenn man eine Gruppe der tüchtigsten Männer, auf die das Vaterland mit Recht stolz sein darf, und die in jahrelanger Arbeit unter Aufopferung ihrer besten Lebenskraft Erstaunliches leisteten, ohne einen nennenswerten Gewinn davon zu tragen, zwingen will, neuerdings

eine mindestens siebenjährige gefahrvolle Arbeit zu unternehmen, unter den alten Bedingungen, welche ihnen voraussichtlich einen Verlust von mehreren Millionen bringen würden. Das alles blos deshalb, weil vor 14 Jahren auch der Aengstlichste die Gefahren und die Kosten dieses Baues nicht so hoch hat einschätzen können, als wie sie sich in der Folge herausstellten.

Selbst wenn also der erwartete Erfolg des Prozesses juristisch eintreten würde, dürfte die Freude an dem Ergebnis doch keine ungetrübte sein, weil die Erinnerung an die hohen Ehren, welche den Erbauern des Tunnels s. Z. gezollt worden sind, in grellem Kontraste dazu stände. So sind wir überzeugt, dass auch die öffentliche Meinung dem Prozess einen Vergleich vorzieht, selbst wenn er unter Verzicht auf hohe Summen geschlossen wird.

b) Selbst wenn wir annehmen — was aber von anderer Seite bestritten wird —, dass in der ursprünglichen Offerte der Mannheimer Firma die Tragung des Risikos für den Tunnel I inbegriffen war, so sind unzweifelhaft *Mehrleistungen* für die Wasserkraft, Portlandzement und Nischen im Betrage von rund 2,2 Mill. Fr. hinzugekommen, unter Erhöhung der Offerte um blos 540 000 Fr., was somit *einer indirekten Ermässigung der ersten Offerte* um rund 1½ Millionen entspricht. Nachdem man sich hiedurch auf nachträgliche Preisunterbietungen eingelassen hat, erscheint es uns nicht genügend verständlich, warum man nicht noch einmal den Versuch machen sollte, auch mit der Schweiz. Tunnelbaugesellschaft weitere Unterhandlungen zu pflegen, insbesondere weil sie erklärt, solche erwartet zu haben und auch durchblicken lässt, dass sie zu weiterem Entgegenkommen bereit wäre. Ein solches Verfahren rechtfertigt sich auch in Ansehung der Beziehungen zu der ersten Tunnelbaufirma.

c) Nicht nur die obenerwähnten Billigkeitsgründe, den ersten Erbauern gegenüber, rechtfertigen eine stärkere Bevorzugung der schweizerischen Bewerber. Wir möchten noch darauf hinweisen, dass *unser kleines Land in allen Dingen fest zusammenhalten muss*, im Gebiete der Industrie besonders deshalb, weil ihr enge Grenzen gezogen sind und weil das Ausland nicht Gegenrecht übt. An dem Gedeihen der schweizerischen Industrie sind auch die Schweizerischen Bundesbahnen direkt interessiert; sie sind aber auch daran interessiert, dass unsere grossen Baufirmen und tüchtigen Techniker unserm Lande erhalten und zur Verfügung bleiben.

d) In weitem Kreisen verstünde man daher die Vergebung dieser grossen Arbeit ins Ausland nicht, auch nicht trotz der scheinbar grossen Differenz und zwar deshalb nicht, weil es sich um eine *unsichere Rechnung* handelt. Dass die 19½ Millionen nicht mehr in Betracht kommen können, zeigen die Tatsachen, dass die Forderung der schweizerischen Tunnelbaugesellschaft keine übertriebene ist, zeigen die Ergebnisse der Konkurrenz und zwar sowohl die Zahlen der annähernd gleichen Offerten wie auch jene der höhern.

Aus allen Umständen glauben wir, dass es von allgemeinen Gesichtspunkten aus betrachtet, sich wohl rechtfertigen lässt, wenn dieser schweizerischen Gesellschaft selbst bei einem etwas höhern Preise der Vorzug vor der ausländischen Konkurrenz gegeben wird, ganz besonders dann, wenn damit die unerfreuliche Prozess-Ange-

legenheit aus der Welt geschafft wird und die reichen Erfahrungen der ersten Baugesellschaft, welche für den Bau des II. Tunnels und die Betriebssicherheit des I. Tunnels hohe Summen wert sein können, für die Bundesbahnen fruchtbar gemacht werden.

Wenn sich kein anderer gangbarer Weg zeigen würde, so schiene uns sogar die Ausführung in Regie grössere Vorteile für unser Land zu bieten, als die Vergebung der Arbeit in das Ausland.

Wir wiederholen unser Gesuch, Sie möchten dem Antrag der Generaldirektion nicht zustimmen, um ihr Gelegenheit zu noch-maliger Behandlung zu geben.

Mit der Versicherung vorzüglichster Hochachtung zeichnen
Zürich, 17. Juli 1912.

Für das Central-Comité des S. I. & A. V.
Der Präsident: Der Sekretär:
H. Peter. Ing. A. Härry.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

XLIII. Adressverzeichnis 1912.

Die Vorarbeiten für den Druck des diesjährigen Adressverzeichnisses sind im Gang. Die Mitglieder sind daher höflichst ersucht, allfällige

Adressänderungen

und *Textergänzungen beförderlich* einsenden zu wollen.

Der Generalsekretär der G. e. P.
F. Mousson.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Lyon ein *Ingenieur* als Bureauchef für die Konstruktion von Automobilteilen. Schweizer mit Kenntnis der französischen Sprache bevorzugt. (1793)

Gesucht tüchtiger selbständiger *Architekt*, fix im Entwurf und Konstruktion mit mehrjähriger Praxis für ein Architekturbureau der Ostschweiz. (1795)

On cherche un ingénieur bien au courant de la partie électrique (spécialement gros appareillage à haute tension, tableaux et postes complets) pour s'occuper de la correspondance, des devis et de la visite des clients. Sa langue maternelle doit être le Français. (1796)

Gesucht für ein Ingenieurbureau zwei ganz erfahrene *Bauleiter für Bahnbau*. Hochschulbildung erforderlich. (1797)

Gesucht zwei jüngere *Ingenieure* oder Geometer für Mess-tischaufnahmen im Gebirge. Nur solche Bewerber wollen sich melden, die in genannten Arbeiten Uebung besitzen und tadellos zeichnen. (1798)

On cherche pour la France de bons *dessinateurs* en locomotives, parfaitement formés, capables d'entreprendre et de mener à bien des études de locomotives. (1799)

On cherche pour la Pologne russe un *ingénieur* dessinateur, français au suisse capable d'étudier des ponts roulants et appareils de levage à commande électrique et connaissant aussi les applications de la vapeur. (1800)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
22. Juli	P. Truniger, Architekt	Wil (St. Gallen)	Glaser-, Schreiner- und Malerarbeiten zum Neubau der Gasfabrik samt Gasmeisterhaus Wil.
22. „	Präsident Sigg	Ossingen (Zürich)	Verschiedene Bauarbeiten für den Umbau des Schulhauses.
24. „	Gemeinderat	Rüthi (Rheinthal, St. Gallen)	Sämtliche Arbeiten für eine neue Strasse von Rüthi nach Plonen.
25. „	Obering. der Rhät. Bahn	Chur	Lieferung und Aufstellung von 6000 m eisernem Geländer (Linie Bevers-Schuls).
25. „	Obering. der Rhät. Bahn	Chur	Erstellung eiserner Perrondächer in Samaden, St. Moritz und Pontresina.
25. „	Viktor Flückiger	Dürrenroth (Bern)	Einrichtung der Käserei Dürrenroth-Dorf.
25. „	Fritz Christen	Breitslohn (Bern)	Erstellung der letzten Teilstücke der neuen Strasse Wynigen-Schwanden.
26. „	Stadtbaumeister	Zürich	Erd-, Maurer- und Kanalisationsarbeiten für 10 Häuser im Riedtli.
26. „	J. Stamm, Konk.-Geometer	Bülach (Zürich)	Diverse Arbeiten für Erstellung der Nordstrasse.
27. „	Städt. Elektrizitätswerk	Zürich	Schreiner-, Glaser- und Malerarbeiten zu einem Doppelwohnhaus in Sils.
27. „	Frittschi & Zangerl, Arch.	Winterthur	Installations- und Glaserarbeiten für 35 Häuser der „Union“.
27. „	Bauverwaltung	St. Gallen	Diverse Arbeiten für Erstellung der Lindenstrasse in St. Gallen.
31. „	F. & H. Könitzer, Baubureau	Worb (Bern)	Bauarbeiten zur Landwirtschaftlichen Winterschule in Münsingen.
1. August	Hochbaubureau d. S. B. B.	Basel	Arbeiten für Erstellung eines Transitpostgebäudes in Basel.
3. „	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich	Lieferung einer neuen eisernen Strassenbrücke bei Birmensdorf.
4. „	Zeno Annen	Lauerz (Schwyz)	Erstellung der Güterstrasse Lauerz-Büelerberg (4600 m, 60 000 Fr.).
15. „	Bauleitung	Bern	Erweiterungsbauten des Wasserreservoirs, sowie Verlegung der II. städtischen Wasserleitung in Bern.
31. „	der Wasserversorgung Ernst Blatter, Tech. Bureau	Interlaken (Bern)	Fundament- und Maurerarbeiten für die Quaianlage in Brienz.